

Übersetzung Weihnachtsbrief 2017 von Pe. João de Deus

Oeiras 14. Dez. 2017

Glückliche Weihnacht und ein friedliches Neues Jahr

Liebe Freundinnen und Freunde, Missions-Gefährten(innen) von St. Paulus, lieber Bruder Pe. Hermann, mit viel Freude umarmen wir Sie/Euch alle. Wir begrüßen Euch alle: Michael Hüllen und den Pfarreirat, Frau Anni Beckers, unsere wunderhübschen Kinder (und Eltern) sowie Lehrerinnen der Sternsinger, die geliebten Familien, die diese Kinder aus Anlass des Singens zu Dreikönige (während Kälte und Schnee), die geliebten Familien, die Partner in unserer Mission sind: wir dürfen nicht unterlassen, uns für den Besuch des lieben Bruders Pe. Hermann zu bedanken. Es war für uns eine große Ehre, diesen Besuch zu empfangen. Von Herzen danken wir auch dafür, wie Sie mit soviel Entgegenkommen unseren Bischof Edilson empfangen haben.

Wieder ein Jahr geht zu Ende, dem voran die Geburt des Herrn und wir, mit Beharrlichkeit im Glauben, machen uns auf den Weg zur Krippe, um das GOTTESKIND mit Maria und Josef, seinen Eltern, anzutreffen. Auf diesem Weg folgen wir dem Stern, der uns zu Jesus führt. Er hat das Gesicht des armen Bruders und der armen Schwester hier in diesem trockenen „Sertão“, staubig, verlassen, beschmutzt durch die Schande von Korruption unserer brasilianischen Vertreter in der Politik. Es ist sein Schmerz, sein Hunger, sein Durst, das Fehlen der Gesundheit und Erziehung, sein Leid, seine Hoffnung. Der Stern stellt auch Euch dar mit Euren ausgestreckten Händen in Solidarität und in konkreten Gesten von aufmunternden Worten, von Gebeten; es sind Sterne, die uns zur Krippe führen, wo Jesus ist. Es ist das Mysterium des Lebens, das zugleich das Mysterium des Vertrauens in den Gott des Lebens ist!

In diesen Tagen fand ich folgende Weihnachts-Botschaft, von der man sagt, sie sei von Papst Franziskus:

Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

Weihnachten bist du, wenn du dich alle Tage bereit hältst, wiedergeboren zu werden, damit Gott in deine Seele einziehen kann.

Der Weihnachtsbaum bist du, wenn du mit Seiner Kraft den Stürmen und den Schwierigkeiten des Lebens widerstehst.

Du bist die Weihnachtsdekoration, wenn deine Tugenden die Farben sind, die dein Leben ausschmücken.

Du bist die Weihnachtsglocke, wenn du aufrufst, Gemeinschaft bildest, zusammenführst.

Das Licht von Weihnachten bist du, wenn du mit deinem Leben aus Güte, Geduld, Freude und Großherzigkeit erreichst, Licht zu sein, welches den Weg der anderen erhellt.

Du bist der Weihnachtsengel, wenn du es erreichst, deine Botschaft von Frieden und Liebe anzustimmen und zu singen.

Der Weihnachtsstern, der den Weg führt, bist du, wenn du es schaffst, jemanden mitzunehmen, um den Herrn zu treffen.

Du wirst königlicher Magier sein, wenn du als Geschenk das Beste gibst – dich-, an alle ohne Vorbehalte.

Die Weihnachtsmusik bist du, wenn du dich wie ein wirklicher Freund und Bruder zu allen Menschen verhältst.

Die Weihnachtskarte bist du, wenn deine Gutherzigkeit geschrieben steht in den Gesten der Liebe deiner Hand.

Du wirst der „Wunsch einer glücklichen Weihnacht“ sein, wenn du verzeihst, den Frieden wiederherstellst, auch auf Kosten eines eigenen Opfers.

Das weihnachtliche Mahl bist du, wenn du irgendjemand, der arm ist an deiner Seite satt machst.

Du bist die Nacht der Weihnacht, wenn du pflichtbewusst, bescheiden, weitab von Lärm und von großen Feiern, in Stille den Retter der Welt empfängst.

Glückliche Weihnacht (Papst Franziskus)

Wir leben gerade in einer verrückten Zeit mit Herausforderungen in jeglicher Weise, noch nie habe ich Brasilien in einer so irrsinnigen und beschämenden Situation erlebt.

Veränderungen sind wenige und geschehen langsam. Wir können nicht absehen, wohin dies alles führt, es sind Prozesse, die verstricken Leben, Ethik und Kultur. Und wehe, wer es riskiert, für Veränderungen zu kämpfen, der leidet unter Verfolgungen! Man verändert keine Leben wie einen magischen Prozess, es benötigt Ausdauer, Widerstandskraft, Gewissen für das, was durchgeführt werden soll. Oft wollen wir Hast, wollen Schnelligkeit, das Leben fordert Eile. Was würde aus diesem Piauí werden ohne die kath. Kirche, ohne Euch?

Die Zeiten fordern uns heraus, aber der Hl. Geist treibt uns voran. Ich erinnere an einen Kommentar des Dokuments „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus, darin er das 5. Gebot erwähnt „Du sollst nicht töten“ und dazu sagt: „...das kapitalistische System ist unzivilisiert“, es sündigt ernsthaft, tötet unsere Leute, tötet in vielerlei Weise durch das politische System unserer Machthaber, durch das System der Korruption, die die öffentlichen Güter für die Gesundheit raubt (das Gesundheitssystem SUS, das die Armen ärztlich versorgt, - es gibt Personen, die 10 Jahre für eine Beratung oder einen chirurgischen Eingriff warten müssen), Geldmittel für Bildung wurden geraubt (alle staatlichen Schulen im ländlichen Bereich hat die Regierung geschlossen, es verblieben nur einige, die als Kernschulen gelten) Mittel für die Landwirtschaft, für Sozialwohnungen (alle Investitionen auf diesen Flächen wurden von der Regierung für 20 Jahre auf Eis gelegt); dies tötet langsam, entzieht die Güter, die am meisten fürs Leben benötigt werden; auch lässt es Individualismus aufkommen, bringt die Personen zu übertriebenem Konsumdenken, beendet die Leistungsfähigkeit der Menschen, tötet die Hoffnung der Ärmsten der Armen.

Gott kommt und macht sich zu einem von uns. Wir sind davon überzeugt, dass Er zu uns kommt, in dieses Brasilien, in genau diesen Sertão von Oeiras, durch Euch, durch Euren Halt, der Ihr in unserer Mission seid. Und auf diese Weise kommt Er zur

Rettung der Armen. Wir sind davon überzeugt, dass alle Kampagnen, die Ihr unternimmt, die Aktion der Kinder mit ihrem Sternsingerlied, die Kampagnen zur Bohrung von Brunnen oder andere Formen der Kampagnen und die Familien, die diese Kinder aufnehmen, und ihre Lehrerinnen, persönliche Spenden, die Form des Zehnten, den jeder übernimmt, die Art und Weise, wie jeder den Freund einlädt, auch Wohltäter dieser Mission von Oeiras zu werden..., dies alles ist eine Form, wie der Emanuel zu uns kommt, um den Armen dieses Landes zu helfen.

Wir sind davon überzeugt, dass jedes Mal, wenn wir kommende Herausforderungen, überwinden, wir den Glauben aufrecht halten, wir Vielen Ermutigung bringen. Lass uns nicht aufgeben bei all den Skandalen, die sich uns zeigen..., ja, es ist der Emanuel, der da kommt, uns vorantreibt zu einer weiteren großen Mission.

Wir alle sind Gott sehr dankbar, dass er Euch zu unseren Brüdern und Schwestern in diesem Sertão von Piauí gemacht hat. Ihr müsst wissen, oft denken wir: ohne Euch würde unsere Mission sehr langsam voran gehen, die Schritte wären sehr klein. Aber Ihr helft uns, damit wir Tag für Tag Weihnachten für unser Volk sein können. Wir danken Euch für alle Solidarität, für die Gebete, für die Gaben... Gott vergelt's!

Wir schauen auf Euch mit großer Liebe und Zuneigung. Wir schauen auf jede Aktion, die wir umsetzen, wir sehen darin immer den Abdruck Eurer Hände. Wir fühlen, wie Gott gegenwärtig ist in der menschlichen Geschichte. Seht, wie Ihr in diesem Jahr in unseren Aktionen bei uns ward: Signale des Lebens für unsere Leute gebracht habt...Nun denn, in diesem Jahr 2017 mit Euch und durch Euch waren wir Zeichen Gottes, indem wir Signale für das Leben setzten durch so viele Aktionen, wie die, die ich nachfolgend schildere:

- 1) Die Eucharistie und der Wortgottesdienst waren immer die Nahrung, die uns auf unseren Wegen gestärkt hat;
- 2) Wir haben 15 Brunnen gebohrt, dadurch mehr als 550 Familien, das sind fast 2.500 Menschen, Wasser gebracht;
- 3) Wir konstruierten 225 Mini-Staubecken und erneuerten 8 Stauseen für Regenwasser. Wir heben hervor, dass die Mini-Staubecken zu verstehen sind, als ob man „Wasser pflanzt“, um das Grundwasser wieder herzustellen;
- 4) Für einmal pro Woche organisierten wir die ehrenamtliche Präsenz eines Rechtsanwaltes im Gefängnis von Oeiras, der in einfacheren Fällen hilft. Es gibt Personen, die für Jahre im Gefängnis bleiben wegen Fehler der Justiz oder durch das Fehlen eines Rechtsanwaltes;
- 5) Von Montag bis Freitag versorgten wir täglich im Pfarrzentrum 150 arme Kinder mit Mittagessen;
- 6) Wir bauten 12 Fischteiche für die Fischzucht;
- 7) Wir verlegten 222 Bewässerungsschläuche auf den Feldern der Schüler (innen) der Escolas Família Agrícola;
- 8) Wir unterhielten 6 Escolas Família Agrícola mit 680 Schülern in 6 Kommunen in der Region;
- 9) Wir schafften es, das Therapie-Haus auf der „Fazenda da Esperança“ zu unterhalten, zudem konnten wir 1 Fiat Strada (0 km) für die Fazenda anschaffen und ein weiteres Haus zur Aufnahme von Patienten konstruieren;
- 10) Wir bauten 700 Zisternen mit jeweils einer Kapazität von 16000 Litern;
- 11) Wir qualifizierten ländliche und städtische Jugendliche in Kurz-Kursen der Motorrad-Mechanik, im Grundwissen Informatik, Bewirtschaftung im ländlichen Bereich, als Traktorfahrer, als Techniker für Radiokommunikation in Bezug auf die Halbdürre, im Unternehmergeist, Umgang mit dem Computer, Handarbeit aus Palmblättern...

- 12) Wir bauten 16 Häuser für Familien, die auf der Straße lebten. Wir halfen bei der Renovierung von 12 zerstörten Häusern;
- 13) Unseren Radiosender FM Educativa Cristo Rei (www.cristofm.com) mit einer Reichweite von 100 km hielten wir für 24 Stunden pro Tag aufrecht. Wie viel Gutes tut dieses Radio für unsere Leute (!)
- 14) Wir kauften und verteilten 32 Tonnen Grundnahrungsmittel für Familien, die unter Hunger und Schmerz litten;
- 15) Wir veranstalteten über 3 ½ Tage im Juli und September Tagungen für Bauern (Bäuerinnen) mit 380 Teilnehmern und Tagungen für Jugendliche vom Land für 320 Jugendlichen;
- 16) Wir führten einen Gemeinde-Jugendtag durch;
- 17) Wir führten ein Seminar für Agronomen und Techniker durch, um im „Tal Canindé“ ertragreiche Bezirke zu kartieren für die Ausarbeitung produktiver Projekte in dieser Region;
- 18) Wir setzen das Projekt „Leben fördern“ als „Nachbarschaftshilfe“ unter den Familien der Dürre auf ihren eigenen Grundstücken fort, indem wir jeder Familie einen Grundbedarfskorb von 23 Kilo Lebensmitteln bezahlten. Es wurden sogenannte „Wasseraugen“ (kleine Wasserstellen) wiederbelebt, neue Flächen zum Bepflanzen eingeteilt, Verbesserung von Häusern durchgeführt, etc.;
- 19) Beim Kongress der Siedlungen im Canindé-Tal waren 256 Teilnehmer. 87 Siedlungen wurden fertig gestellt und durch die Kirche begleitet unter Aufsicht der Agricultura Familiar mit Teilnahme der Leitung jeder Siedlung;
- 20) Als „Programa Fruteiras para Fundo de Quintal“ (Obstbäume für den Hinterhof) verteilten wir 5.000 Ableger Obstbäume und 5.000 Ableger einheimischer Pflanzen zur Aufforstung;
- 21) In der Kinderpastoral behandelten wir in diesem Jahr etwas mehr als 600 Kinder von 0 bis 6 Jahren in 350 Familien;
- 22) An viele Familien haben wir gebrauchte Kleidung verteilt, Kleidung und Schulmaterial an viele Kinder in der gesamten Region;
- 23) Wir führten 26 Projekte durch zur Verteilung von Ziegen und Hühnern der einheimischen Rasse, die besser in der Halbdürre überleben. Es waren 180 Ziegen und 400 Hühner der Rasse „Canela Preta“;
- 24) Wir begleiteten und halfen kranken Personen ohne finanzielle Konditionen bei der Suche nach Behandlung. Wir versorgten sie mit guten Medikamenten;
- 25) In Partnerschaft mit der „Conab“ organisierten wir mit Hilfe des „Programa Compra Direta“ (Kaufe direkt) „4 Genossenschaften von bäuerlichen Familienbetrieben“;
- 26) Wir führten das Regionaltreffen der ECC, Gastgeber war Oeiras, mit 60 Ehepaaren durch;
- 27) Wir erarbeiteten mit Koordinator(innen) von pastoralen Gruppen und mit anderen Leitern(innen) die Orientierungen von Papst Franziskus: „Kirche im Aufbruch“;
- 28) Wir bauten 5 neue Kapellen in Gemeinschaften der Sagrada Família;
- 29) Wir spendeten die Sakramente vielen Brüdern und Schwestern, besonders den Kindern und Jugendlichen. Wir besuchten unsere Kranken, Alten und spendeten das Sakrament der Barmherzigkeit. Übrigens, eine der schönsten pastoralen Tätigkeiten hier ist die Pastoral der Betagten;
- 30) Unser Bischof war in unserer Gemeinde zum Pastoralbesuch, sehr lohnenswert für unsere gesamte Pfarrgemeinde (...)

Diese obige Aufzählung ist Teil des Weges, den wir mit Euch im Jahr 2017 gegangen sind. Wir danken von ganzem Herzen, dass Ihr mit uns gegangen seid. Seht, Jesus ist geboren, auch durch unsere Aktionen, viele Male und für viele müde und niedergeschlagene Familien. Dieses „Volk, das im Dunkeln ging, sah ein großes Licht“. Im Namen von all diesen und durch meine Mission als Priester, bitte ich Gott, dass er alle segnen möge, Eure Hände, Eure Herzen, Eure Familien; er möge Ihnen Gesundheit, Frieden und Freude schenken. Liebe Brüder und Schwestern, Glückliche Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr; das ist unser Wunsch für alle.

Padre João de Deus de Carvalho Leal
Pároco